

“Ceci n'est pas un clou“

Eine zeichnerische Hommage von Ancz É. Kokowski

Die Zahl 28.855, zwei Donnerstage im September, zwei Geburtstage, die eben exakt 28.855 Tage auseinanderliegen, sind das Bonbon, das Fundament für die 2017 entstandene Serie „Ceci n'est pas un clou“. Die Künstlerin Ancz É. Kokowski, geboren an einem Donnerstag 1973 im Weddinger Virchow-Krankenhaus, verbindet mit dem ebenfalls an einem Donnerstag 1894 geborenen Otto Nagel ein besonderes Interesse an ihrem Heimatbezirk, dem Berliner Wedding. Eine künstlerische Auseinandersetzung lag nahe, zumal ihre Geburtstage auf denselben Kalendertag fallen.

Bereits im Winter 2011 ging Kokowski auf Spuren- und Motivsuche im Berliner Stadtteil Wedding für ein Gemeinschaftsprojekt mit befreundeten Fotografen. Sie nannte das Projekt „>>FOTALE I-VII<< / Motivgebiet Wedding“. Ziel war es, Malerei und Fotografie gegenüberzustellen. Während des dreijährigen Projektes suchten die Beteiligten dazu festgelegte, vorher ausgewählte Orte im Wedding auf, um sich dort mit ihnen künstlerisch auseinanderzusetzen. Für alle bildet der Stadtteil den Lebensmittelpunkt, und sie sind Zeitzeugen mannigfaltiger Veränderungen.

Beschäftigt man sich derart mit dem Wedding als Sujet in der Kunst, stößt man unweigerlich früher oder später auf Otto Nagel. Otto Nagels wohlgesonnener und kritischer Blick auf den Wedding und sein fester Wille, dessen Veränderung künstlerisch mittels der Zeichnung und der Malerei (-sowie im Roman ‚Die weiße Taube oder Das nasse Dreieck‘-) zu dokumentieren, bilden den Ausgangspunkt für die in der Folge entstandene zeichnerische Hommage “Ceci n'est pas un clou“.

Die Arbeiten selbst, vorwiegend mit Graphit im DIN A4 Format gehalten, zeigen eine gezeichnete Imago des Künstlers bei der Arbeit in seiner unmittelbaren Umgebung. Ein entwickelter Prototyp, eine immer identische Vorlage in stetig gleich wiederkehrender Haltung und Position ist Teil der Versuchsanordnung, bildet die Ausgangskomposition.

Über den Umgang mit dem zur Verfügung stehenden Bildraum und dessen Gestaltung gibt der Titel einen weiteren Hinweis. Das titelgebende modifizierte Zitat verweist auf René Magrittes Unterscheidung vom abgebildeten Bildgegenstand und dem Gegenstand selbst. Denkt man in der Malerei über Konzepte und spielerisch-philosophische Ansätze anhand des Bildes als solches nach, jenseits eines strengen Naturalismus der bloßen Abbildung oder in Teilen einer zweckerfüllenden Propagandatirade im Realismus, kommt man um Magritte ebenso wenig herum wie um Nagel auf der sozialkritisch dokumentierenden Ebene. Eine in diesem Sinne konstruierte Bildwelt bedingt einerseits die Fokussierung der Wahrnehmung auf das tatsächlich Abgebildete und erlaubt andererseits die Infragestellung der scheinbar fest bestehenden Rahmenbedingungen des Wahrgenommenen.

Derart gedoppelt (Bild im Bild / Künstler bei der Arbeit) als auch gebrochen (uneinheitliche Zeit-/ Bildebene), ähnlich des Lichts im Spiegelkabinett, ist der Betrachter Teil des Prozesses des Erfassens des Bildes, welches als individuelles Bild erzeugt wird.

Ancz É. Kokowski zeigt ihre jüngst entstandene Serie “Ceci n'est pas un clou“ in ihrem Stammcafé im Wedding, dem Café Cralle.

Das Café Cralle besteht demnächst seit 40 Jahren, immer am selben Ort, und ist das älteste als Frauenkollektiv geführte Café Berlins. Anlässlich des 40jährigen Jubiläums bestreitet das Café Cralle eine Festivitätenwoche vom 10.12.2017 -16.12.2017 (Programm siehe <https://cafecralle.wordpress.com>).

Begonnen wird diese mit der Ausstellungseröffnung am Sonntag, dem 10. Dezember, ab 14.00 Uhr von “Ceci n'est pas un clou“ und dem bereits ab 12.00 zugänglichen einmaligem Spezial-Café-Cralle-Sonntagsbrunch, mit dem auch für das leibliche Wohl gesorgt wird.

Ein Fest am Samstag, dem 16. Dezember, bildet den Abschluß dieser Festivitätenwoche.

Die Ausstellung von Ancz É. Kokowski wird bis zum 18.2.2018 zu sehen sein.

“Ceci n'est pas un clou“

Eine zeichnerische Hommage
von Ancz É. Kokowski

www.kokowski.info

Ausstellungseröffnung:

So., 10.12.2017, ab 14.00 Uhr,

ab 12.00 Uhr Sonntagsbrunch

Ausstellungsdauer:
10.12.2017-18.02.2018

Café Cralle
Hochstädter Str. 10 A
13347 Berlin
-täglich von 19 h bis 2 h, So. von 19 h bis 24 h-

Café Cralle Frauenkneipenkollektiv
<https://cafecralle.wordpress.com/>